Wenn Sie erfahren, wie ökonomisch dessen Gebrauch ist, werden Sie gegen den Preis von King Midas Mehl keinen Einwand erheben.

Ein kleiner Sack von King Midas Mehl in der Küche wird mehr sagen, wie hunderte von Anzeigen in der Zeitung.

Bestellt einen Sack vom Grocer heute.

King Midas FLOUR

Das theuerste Mehl in Amerika und werth alles, was es kostet.

Shane Bros. & Wilson Co.

Philadelphia, Pa. Hastings, Minn.

Ist es Eisenwaaren—wir haben es.

Juni Hochzeits und Abiturienten Geschenke.

Geschenke, die sowohl nützlich wie hübsch sind, werden doppelt anerkannt.

Wir haben viele hübsche Sachen in Nickel, Kupfer, Messing und Silber; wenn im Zweifel, was man ankauft, so kommt herein und sehet uns.

Casserole Geschirre,
Bad Geschirre,
Chafing Geschirre,
Chafing Geschirr Sets,
Eier Sets,
Nachmittags Thee Kessel,
Kaffee Percolatoren,
Kaffee Maschinen,
Thee Ballen Thee Töpfe,
Mahoganie Trays,
Kupfer und Nickel Trays,
Bon-Bon Körbchen,
‚Relish' Geschirre,
Krumen Sets,
Rahm und Zucker,
Coaster Sets.

Weeks Eisenwaaren Companie,

119 N. Washington Avenue.

Edw. Siebecker, Deutscher **Grocer.** 530 Lackawanna Avenue.

Importirte deutsche Delikatessen ein-Spezialität. Hauptquartier für Fische und Käse.

„Für Kopfschmerzen steht ihnen nichts gleich"

Beseelt von dem Wunsch, daß andere Leute, die wie sie mit Kopfweh behaftet sind, mit dem Mittel bekannt werden möchten, womit sie das ihrige beseitigte, veranlaßte Edith Kinville, 5 Spruce St., Burlington, Vt., kürzlich zu schreiben:

„Ich schreibe dieses für Veröffentlichung, in der Hoffnung, daß viele an Kopfschmerzen Leidende durch Lesen dieses freiwilligen Zeugnisse erfahren mögen, daß für Kopfschmerzen nichts Dr. Miles' Anti-Pain Pillen gleichkommt. Die Schmerzen vergehen in etlichen Minuten, nachdem man eine von diesen Pillen eingenommen hat. Sobald ich Schmerzen fühle, nehme ich eine Anti-Pain Pille, und in solcher Weise lindere ich die Schmerzen, ehe sie heftig werden."

Kopfschmerzen sind ein sehr allgemeines Leiden — so gewöhnlich, daß in vielen Fällen die Leute nicht viel darauf achten, bis dieselben ein schweres Nervenleiden verursachen.

Die Tatsache, daß ein Kopfweh mit großer nervöser Reizbarkeit und geistiger Abschwächung verbunden ist, macht es wichtig, daß die Schmerzen so schnell wie möglich gelindert werden.

Nach fünfundzwanzig Jahren ist es die einstimmige Meinung aller derer, die Dr. Miles' Anti-Pain Pillen gebraucht haben, daß dadurch Schmerzen schnell gelindert und die Nerven und der Körper beruhigt werden, ohne Hang oder Gewohnheit für Drogueriewaren zu wecken.

In allen Apotheken—25 Dosen für 25 Cents.

MILES MEDICAL CO., Elkhart, Indiana.

Wer auch liebt, Weib, Wein und Gesang, Verkehr' beim Viktor Koch sein Lebenlang.

Viktor Koch,

SCRANTON HOUSE,

Gegenüber der D., L. & W. Frachtstation,

Lackawanna Avenue, Scranton, Pa

Bei Erkältungen

reibe man Hals und Brust, auch die Fußsohlen mit Dr. Richter's

Pain-Expeller

ein. Wirkt sofort lindernd und heilend. 25c und 50c in Apotheken. Nur echt mit Anker.

F. AD. RICHTER & CO.,

(Aus Rudolstadt, Thüringen,)

74-80 Washington Str., New York.

Stadt und County.

— Die demokratischen Kandidaten erwählten am Montag Advokat W. A. Wilcox als Vorsitzer ihres Komites, Viktor Burschel als Sekretär und Kenneth Burnett als Schatzmeister.

— Das vierstöckige Backsteingebäude an der Ecke von Penn Avenue und Vine Straße, früher von der Allis-Chalmers Companie benutzt, ist von einer Companie erworben worden, welche es zur Fabrikation von weißem Blei herrichten lassen wird.

— Die Scranton Armenbehörde beschloß in einer Freitag Nachmittag abgehaltenen Versammlung, die Steuererhebung für dieses Jahr auf 1½ Mills festzusetzen, den gleichen Betrag wie letztes Jahr, sodaß keine Steuererhöhung erfolgen wird. Das Finanz Komite berichtete, daß voranschläglich $210,000 für dieses Jahr gebraucht werden würden.

— Mayor E. B. Jermyn, der erst kürzlich gegen mehrere Personen auftrat, weil dieselben ihr Automobil zu schnell laufen ließen, soll am Montag Abend in Carbondale ein gleiches Vergehen begangen haben, denn der dortige Polizist Kegler behauptet, daß unser städtisches Oberhaupt seine Maschine 30 Meilen die Stunde durch die Straßen sausen ließ. Mayor Jermyn erklärt, daß sein Automobil zur Zeit nur 12 Meilen die Stunde lief.

— In dem Fall der Lackawanna Dairy Companie, Ludwig A. Lange und Anderen, hat die Lackawanna Eisenbahn Companie endlich Donnerstag einen Ausgleich gemacht. Der Dairy Companie wird $8,067.13 zugesprochen und Lange und die Anderen erhalten $5,680.13. Am 1. August 1908 wurde die Condensary der Companie zu La Plume durch einen Brand zerstört, den der Funken einer Lokomotive verursacht haben soll; das Feuer hatte einen Verlust von $60,000 und den Bankerott der Companie zur Folge.

— Die Scranton Commercial Association, eine Vereinigung von Kaufleuten, beschloß in einer Donnerstag Nachmittag abgehaltenen Versammlung, in Zukunft keine Waaren für Bazare, Ausflüge und ähnliche Vergnügungen herauszugeben, auch werden Tickets für Ausflüge, Bälle und dergleichen nur in beschränkter Anzahl angekauft werden. Es wurde ebenfalls eine Resolution angenommen, die gegen den unzureichenden Straßenbahndienst protestirt, und soll die Angelegenheit im Nothfalle der Interstate Commerce Kommission vorgelegt werden.

Das deutsche Volkslied.

(W. Hildebrandt.)

Du hast mit Deiner schlichten Weise
Mein Herz gebracht in Deinen Bann:
Daß ich aus Deinem Zauberkreise,
Der mich umschlingt so lieb und leise,
Mich nimmermehr befreien kann.

Es sang mit Deinem süßen Klange
Die Mutterliebe mich zur Ruh',
War noch so thränennaß die Wange,
Die Mutter sang und beim Gesange
Schloß mir der Schlaf das Auge zu.

Beim frohen Reigen um die Linde
Erklangst Du in der Sommernacht.
Der Liebste singt's dem schmucken Kinde,
Der Wanderbursch im Morgenwinde
Und der Soldat auf stiller Wacht.

Da ich nun fand auf fremder Erde
Nach langem Wandern Ruh' und Rast,
Bliebst Du in Treue mein Gefährte
Und bist an meinem neuen Herde
Du, deutsches Lied, mein bester Gast.

— Nach der Erklärung des John F. Dunbar von Spruce Straße wurde ihm ein $20 Anzug am Samstag aus dem Zimmer gestohlen, der auch zwei Ringe im werth von $10 enthielt.

— Die Union Pferdebeschlager der Stadt haben gestern Abend einen allgemeinen Streik erklärt, der heute morgen in Kraft trat, weil sie mit den Meistern keinen Ausgleich treffen konnten.

— Richter O'Neill bewilligte am Montag achtzehn Ehescheidungen, darunter Charles Pfuhl von Luella Pfuhl, Nellie S. Liebermann von Stephan Liebermann, Judson Miller von Emma Miller.

— Harry Stecher von Boulevard Avenue und Fräulein Mary Walker von Detty Straße wurden gestern Nachmittag durch Pastor Herman C. Fox in seiner Wohnung zum Bund fürs Leben eingesegnet.

— Homer Rodeheaver, der Chordirigent des „Billy" Sunday, welcher von der Stenographistin Georgia Jay wegen einem gebrochenen Eheversprechen verklagt wurde, ist am Samstag in Chicago von den Geschworenen zu $20,000 Entschädigung verurtheilt worden; Fräulein Jay hatte $50,000 verlangt. Rodeheaver's Anwälte haben für ein neues gerichtliches Verfahren nachgesucht und die Argumente darüber sollen am Samstag gehört werden.

— Als am Sonntag Abend während des starken Sturmes ein Draht der Scranton Electric Companie an der Ecke von Wyoming Avenue und Larch Straße brach, gab es von Peckville bis nach Carbondale eine Unterbrechung der Beleuchtung und für drei Stunden war das obere Thal in Dunkelheit gehüllt; auch der Straßenbahndienst hatte zu leiden. Der Sturm, welcher sich über das ganze Thal erstreckte, richtete trotz seiner Heftigkeit keinen weiteren Schaden an.

— Der 30 Jahre alte Michael Haggerty von Mulberry Straße, als Weichensteller von der Lackawanna Companie angestellt, fiel am Dienstag gegen Abend bei der Scranton Straße Kreuzung von einem Güterwaggon, als er sein Gleichgewicht verlor. Der Mann stand in Gefahr, von einem folgenden Zug überfahren zu werden, jedoch bemerkte die 14jährige Mary Goleskie von Scranton Straße den Unfall und alarmirte den Lokomotivführer Lockery, dem es gelang, innerhalb einer kurzen Strecke von Haggerty seinen Zug zum Stillstand zu bringen. Im Moses Taylor Hospital, wohin man den Verletzten nahm, ergab sich, daß Haggerty an einem Schädelbruch litt und vielleicht auch innerlich verletzt sei.

— Der 8jährige Frank McDonald von Chinchilla wurde am Samstag Nachmittag auf dem nördlichen Boulevard von einem Automobil des Warren T. Acker von Vine Straße getroffen und trug einen Schädelbruch davon, dem er kurz nach seiner Aufnahme im Staat Hospital erlag. Der farbige Chauffeur Wentworth Hill stellte sich nach dem Unglück den Behörden und wurde später gegen $2,500 Bürgschaft entlassen. Es befanden sich zur Zeit in dem Automobil Achtb. Fred. C. Ehrhardt, R. N. Buller, der staatliche Fischkommissär, und Acker, und dieselben erklären, daß die Maschine nur etwa 15 Meilen die Stunde lief. Das Unglück ist dem Zustand zuzuschreiben, daß eine andere Maschine vorher bedeutend Staub machte und der Knabe dann plötzlich hinter einem Heuwagen hervortrat und direkt vor die Maschine kam, wobei er verwirrt wurde und keinen Versuch machte, der Maschine auszuweichen. Die Strecke war so kurz, daß der Chauffeur nicht das Automobil anhalten konnte, ehe das Unglück erfolgt war.

Hütet Euch vor Salben gegen Katarrh, die Quecksilber enthalten, da Quecksilber sicher den Sinn des Geruches zerstören und das ganze System völlig zerrütten wird, wenn es durch die schleimigen Oberflächen eindringt. Solche Artikel sollen nie außer auf Verordnung gut berufener Aerzte gebraucht werden, da der Schaden, den sie anrichten, zehnmal so groß ist als das Gute, das Ihr davon erzielen könntet. Hall's Katarrh-Kur, fabrizirt von F. J. Cheney & Co., Toledo, O., enthält kein Quecksilber und wird innerlich genommen und wirkt direkt auf die schleimigen Oberflächen des Systems. Wenn Ihr Hall's Katarrh-Kur kauft, seid sicher, daß Ihr die ächte bekommt. Sie wird innerlich genommen und in Toledo, Ohio, von F. J. Cheney & Co. gemacht.

Verkauft von allen Apothekern, Preis 75c. die Flasche.

Hall's Familien-Pillen sind die besten.

Bestellt das "Wochenblatt."

Persönliche Freiheit.

In der neuesten Nummer des „American Leader" befindet sich abermals ein Artikel Louis N. Hammerling's über persönliche Freiheit. Er führt darin aus, daß die Menschheit erst mit selbstständigem Denken zu den Segnungen der Freiheit gelangte. Die Fähigkeit, sich selbst zu meistern, die dem Kinde anerzogen werden muß, hat die Menschheit zu ihrem jetzigen Niveau erhoben. Zwangsmoral und erzwungene Tugend wären von wahrer Sittlichkeit und echter Tugend himmelweit verschieden, ebenso wie erzwungene Arbeit keine Pflichterfüllung sei, sondern Sklaverei. Letztere aber sei degradirend, gleichviel wie hoch oder wie niedrig bewerthet die Arbeitsleistung würde.

Die Geschichte der Erziehung und damit der menschlichen Civilisation sei eine Aufzeichnung des gemeinsamen Strebens der Menschheit, sich aus dem Zustande geistiger Abhängigkeit zu erheben. Sie bedeute das allmählige Sichdurchdringen zu der Erkenntniß, daß Nothwendigkeit keine Tugend, sondern Tugend eine Nothwendigkeit ist, daß das letzte Ziel aller Regierung Selbstregierung und der Endzweck aller Unterweisung die Ausbildung der Fähigkeit der Selbsterziehung ist. „Der Ausspruch „Die am besten regierte Nation ist die am wenigsten regierte" bedeute, daß das am beste regierte Volk dasjenige ist, dessen Gesetze es am besten zur Selbstregierung befähigt haben, und da „Erziehung die Grundlage der Regierung ist, muß nothwendigerweise das am wenigsten regierte Volk das sein, welches am besten gelernt hat, sich selbst zu erziehen."

Freiheit bedeute daher nicht Zügellosigkeit und Entbundensein von aller Kontrolle, sondern im Gegentheil Selbstregierung im besten und wörtlichsten Sinne, und damit die Ausübung jener Befähigung zu individueller Verantwortlichkeit, deren Entwicklung in einem menschlichen Wesen Hauptziel und Hauptzweck aller wahren Erziehung ist.

Herr Hammerling führt dann aus, daß nicht die Wilden, wie die Befürworter der Beschränkung persönlicher Freiheit behaupten, die freiesten, sondern die unfreiesten Menschen sind, weil sie sich nicht selbst beherrschen können und leicht die Sklaven von Stärkeren und Gewandteren würden. Er erzählt, daß unser Händedruck aus einer Zeit herrührt, in welcher das Mißtrauen des einen vor dem anderen so groß war, daß sie bei einer Begegnung sich die Hände festhielten, um sich vor einem plötzlichen heimtückischen Angriffe zu schützen. Auch in unserer erleuchteten Zeit gäbe es Verrätherei, aber der Händedruck zum gegenseitigen Schutze sei noch nicht gesetzlich vorgeschrieben. Zur eventuellen Erhaltung von Menschenleben wäre ein solches Gesetz theoretisch ebenso richtig, wie der Erlaß des Flotteasekretärs gegen geistige Getränke, weil ein Offizier vielleicht einmal zu viel trinken und dadurch die diffizile Maschinerie des seiner Obhut anvertrauten Schiffes gefährden könnte.

Der Marine-Sekretär scheine von der Ueberzeugung auszugehen, daß Männern das geringste Vertrauen geschenkt werden müßte, welchen die Erfüllung der wichtigsten Pflichten übertragen sei. Eine logische Schlußfolgerung würde ein Gesetz sein, welches auch den Präsidenten und seine Rathgeber trocken legt, weil von ihren Entschließungen eventuell das Schicksal der Nation abhängt.

Herr Hammerling weist auf den Widerspruch hin, der darin liegt, die wilden oder halbwilden Bewohner der Philippinen zur Selbstregierung zu erziehen, indem man ihnen Selbstkontrolle und Verantwortlichkeit vor sich selbst beibringt, während man für den civilisirten Amerikaner alle Gelegenheiten aus dem Wege zu räumen bemüht ist, die seine Selbstzucht auf die Probe stellen könnten.

In scharfen Worten zieht Hammerling gegen den Terrorismus des modernen Puritanerthums zu Felde. Die Fanatiker unterminiren das Fundament unserer Freiheit, nämlich die freie Entwicklung des eigenen Willens und den freien Ausdruck eigener Gedanken. Der Artikel schließt mit einem Appell, sich zur Erkenntniß der Gefahr aufzuraffen und die Freiheit zu schützen.

Liebknecht abgeführt.

Die seiner Zeit eingesetzte Rüstungs-Kommission des deutschen Reichstags, welche ernannt war, um verschiedene zweifelhafte Fragen auf diesem Gebiet zu untersuchen und klar zu stellen, hat ihre Ermittelungen über die Anschuldigungen des sozialistischen Reichstags-Abgeordneten Dr. Karl Liebknecht zu Ende gebracht. Die angestellte Untersuchung ergab die vollständige Haltlosigkeit der Liebknecht'schen Anschuldigungen, daß die deutschen Waffenfabriken die Heeresverwaltung gewaltig übervortheilten und an das Ausland billiger verkauften, als an das deutsche Reich. Die Kommission stellt den betreffenden Lieferungsfirmen das beste Zeugniß aus und kommt zu dem Befund, daß von einer Uebervortheilung der Regierung nicht die Rede sein könne.

¶ Ein ruchloser Racheakt wird aus Steinbach bei Wiesbaden gemeldet. Vor dem Hause des dortigen Lehrers Hans explodirte eine Bombe mit solcher Gewalt, daß das Gebäude zum größten Theil zerstört wurde und das obere Stockwerk einstürzte. Verletzt wurde Niemand, aber die Tochter des Lehrers erlitt vor Schrecken einen Nervenschock und liegt in kritischem Zustande darnieder. Als Verüber des Attentats ist ein früherer Schulverwalter verhaftet.

Aus deutschen Gauen.

¶ Wie der Großglockner soll nun auch der bekannte Bärenstein in der sächsischen Schweiz, der alljährlich das Ziel von Tausenden von Touristen bildet, gesperrt werden. Das Gebiet ist von dem Großgrundbesitzer v. Biedermann erworben worden und dieser kündigte an, daß er die Sperrung seines neuen Eigenthums beschlossen hat. Darüber herrscht große Entrüstung und es wird eine energische Protestaktion geplant.

¶ Von der Villa „Wahnfried", in der Nähe von Bayreuth gelegen, werden nunmehr die Einzelheiten der Schenkung an das deutsche Volk, bestehend in dem Bayreuther Festspielhaus und der Villa „Wahnfried" bekannt gegeben. Der Plan zielt auf eine Fortsetzung der Wagner'schen Festspiele in Bayreuth ab. Dabei ist die Vermehrung der bereits in Villa „Wahnfried" bestehenden Wagner-Sammlung in Aussicht genommen. Ausdrücklich bestimmt wird, daß das vorhandene Stiftungsvermögen nicht für Privatzwecke verwendet werden darf, sondern einzig und allein der Aufführung der Wagner'schen Meisterwerke in Bayreuth dienen soll.

¶ Adolph v. Deines, General der Artillerie z. D., ist in Berlin im 63. Lebensjahr gestorben. General v. Deines war als hervorragender Organisator des deutschen Artilleriewesens bekannt, auch hatte er sich als Goethe-Kenner einen Namen gemacht. Der Verstorbene war in Hanau, Hessen-Nassau, geboren, trat im März 1870 in das 8. Feldartillerie-Regiment ein und machte den Feldzug gegen Frankreich mit. Nach Promovirung von der Kriegsakademie wurde er zum Großen Generalstab abkommandirt, 1897 wurde er zum Oberstleutnant befördert und war Chef des Stabs der General-Inspektion der Fuß-Artillerie, 1899 wurde er zum Obersten und Abtheilungschef im Großen Generalstab ernannt.

¶ Der Ober-Präsident von Posen, Dr. Schwarzkopff, ist während er zum Jagd-Besuch beim Grafen Mathias Mielczynski auf Schloß Köbnitz weilte, im Alter von 53 Jahren plötzlich vom Tode dahingerafft worden. Der Verstorbene wurde 1858 in Magdeburg geboren.

¶ Die in Basel tagende Verständigungskonferenz zur Herbeiführung besserer Beziehung zwischen dem Deutschen Reich und seinem westlichen Nachbar, der französischen Republik, hat die Organisirung eines planmäßigen Nachrichten-Austausches beschlossen. Dadurch, daß beiden Völkern Gelegenheit geboten wird, sich über beiderseits interessirte Fragen und für beide Völker wichtige Vorkommnisse besser zu unterrichten, hofft man auch eine bessere Verständigung beider Nationen herbeizuführen. Man will namentlich der Verbreitung böswilliger Hetznachrichten vorbeugen und auf beiden Seiten ein liebevolleres Eingehen auf die nationalen Eigenthümlichkeiten des Nachbarvolks herbeizuführen suchen.

¶ Das sächsische Kriegsministerium hat die Verlegung des Standorts des sächsischen Generalstabs von Dresden nach Berlin verfügt. Die Uebersiedlung nach der Reichshauptstadt Berlin soll im Herbst, und zwar anfangs Oktober, erfolgen. Die Zentralstelle der sächsischen Militärverwaltung bleibt indessen nach wie vor die Hauptstadt Dresden.

¶ Ein schwerer Unfall wird aus Lötzen im Regierungsbezirk Gumbinnen in Ostpreußen berichtet. Während des Umbaues der dortigen Artillerie-Kaserne stürzte plötzlich die Decke ein und begrub die Arbeiter unter dem Schutt und den Trümmern. Zwei Maurer wurden als Leichen hervorgezogen, vier ihrer Kameraden hatten tödliche Verletzungen erlitten.

¶ Aus Deutschland kommen von allen Richtungen Hiobsbotschaften über Wetterstürze und empfindliche Kälte, wie sie um diese Jahreszeit noch selten zuvor dort zu verzeichnen gewesen sind. Auf dem Schwarzwald, wie in der östlichen Schweiz sind starke Schneemassen niedergegangen. Hagelschläge haben in Schlesien die Ernteaussichten beinahe vollständig vernichtet. Ueber Hochwasser wird aus Tyrol berichtet. Vollständig überflutet ist auch das Kärntener Oberland, wo viele Ortschaften von den immer höher steigenden Gewässern bedroht wurden und bereits theilweise von den Bewohnern geräumt werden mußten.

¶ Spandau ist von einer verheerenden Feuersbrunst heimgesucht worden, welche großen Eigenthumsschaden anrichtete und die Verletzung von zehn Personen im Gefolge hatte. Aus einer noch der Aufklärung harrenden Ursache explodirte das Signal-Raketenlager des Königlichen Feuerwerks-Laboratoriums in jener Stadt. Unmittelbar nach der Explosion schossen an allen Enden Flammengarben auf und hüllten bald alle Gebäude vollständig ein. Die Gebäulichkeiten wurden vollständig eingeäschert. Zehn Personen wurden bei der Katastrophe verletzt, einige von ihnen lebensgefährlich.

¶ Eine schreckliche Familientragödie spielte sich in Friedenau ab. Aus Furcht vor Geisteskrankheit vergiftete der dort wohnhafte und bei der Neu-Kölner Kriminalpolizei angestellte Polizeirath Dr. Bruno Welsch sein siebenjähriges Töchterchen und sich selbst. Der Unglückliche versuchte auch sein fünfjähriges Söhnchen zu tödten, doch gelang ihm das nicht. Der auf so tragische Weise aus dem Leben geschiedene Poli-

zeirath war seit zehn Jahrrn verheirathet und lebte in glücklichster Ehe. Seit einiger Zeit war er jedoch schwermüthig, da er glaubte, daß sein Geist sich zu umnachten beginne.

¶ Wie aus Bremen gemeldet wird, ist dem Kapitän des „Norddeutschen Lloyd", Herrn Rantzau, eine goldene Medaille von der französischen Regierung verliehen worden. Der Kapitän rettete im letzten Jahre die Mannschaft des französischen Dreimasters „Patrie", welche sich in Seenoth befand. Diese Heldenthat zur See ist von der französischen Regierung anerkannt und nunmehr belohnt worden.

¶ Der namhafte Schriftsteller und Dramaturg der Königlichen Schauspiele, Dr. Paul Lindau, beging in Berlin die Feier seines 75. Geburtstags, anläßlich dessen er zahlreicher Ehrungen, die für seine Beliebtheit beredtes Zeugniß ablegen, theilhaftig wurde. Paul Lindau stammt aus Magdeburg, wo er im Jahre 1839 als Sohn eines Juristen geboren wurde.

Das Kaiser-Manöver.

Mehr als je wird das diesjährige Kaiser-Manöver das Bild eines Krieges im Frieden bieten. Nie zuvor sind solche Truppenmassen für ein Manöver auf die Beine gebracht worden. Nicht weniger als sechs Armeekorps werden aufgeboten. Es werden sich betheiligen: das siebente Korps (Münster), achte (Koblenz), elfte (Kassel), achtzehnte (Frankfurt a. M.), das zweite Bayerische (Würzburg) und das dritte Bayerische (Nürnberg). Nicht weniger als 51 Infanterie-Regimenter nehmen an diesem Riesen-Manöver theil. Dazu kommen drei Jäger-Bataillone, zwei Maschinengewehr-Abtheilungen, zwei Festungs Maschinengewehr-Abtheilungen, 51 Infanterie-Maschinengewehr-Kompagnien, zehn Pionier-Bataillone nebst Scheinwerfer-Zügen, ein Telegraphen-Bataillon, sechs Train-Bataillone, zwei Festungs-Fernsprecher-Kompagnien, ein Luftschiffer-Bataillon, ein Fliieger-Bataillon, zwei Eisenbahn-Regimenter, eine Garde-Unteroffiziers-Kompagnie und die Unteroffiziersschule von Jülich. Es ist ausgerechnet, daß alles in allem annähernd eine Viertelmillion Menschen und fünftzigtausend Pferde vereinigt werden, sodaß sich die Bezeichnung als „größtes Kaiser-Manöver der Welt" wohl rechtfertigt. Die entscheidenden „Kämpfe" finden zwischen dem 14. und 18. September im Taunus und im Westerwald statt.

Bericht über den Zustand von

Der Südseite Bank

von Scranton, Pa.

No. 524 Cedar Avenue, Lackawanna County, Pennsylvania, am Schluß des Geschäfts am 1. Juni 1914:

Geldmittel.

Reserve Fund:		
Baar, Specie und Noten	$ 25,621.00	
Fällig von bestätigten Reserveagenten	40,919 87	
		86,540.87
Nickels und Cents		277.58
Checks und Baar Items		4,523 63
Fällig von Banken und Trust Companien nicht Reserve		Keine
Sekuritäten verpflichtet für Spezial Depositen		Keine
Sekuritäten verpflichtet für zahlbare Rechnungen		Keine
Assets freigehalten, nemlich:		
Rechnungen diskontirt: auf einen Namen	22,500.00	
Rechnungen diskontirt: auf zwei oder mehrere Namen	245,651.01	
		268,151 01
Zeit Anleihen mit Collateral		130,497.60
Anleihen auf Ruf mit Collateral		Keine
Anleihen auf den Ruf von einem Namen		Keine
An leihen auf den Ruf von zwei oder mehrere Namen		5,455.00
Anleihen erhalten durch Bonds und Hypotheken		135,849.93
Bonds, Kapital 2c. Schedule D		354,299.81
Bankgebäude und Lot		29,004.58
Anderes Grundeigenthum		Keines
Möbel und Einrichtungen		2,000.00
Ueberzogen		100.06
Total		$1,016,700.07

Verbindlichkeiten.

Kapital einbezahlt	$	60,000.00
Ueberschuß Fund		60,000.00
Unvertheilte Profite, weniger Ausgaben und Steuern bezahlt		20,162.53
Individuelle Depositen, Check unterworfen	$ 107,695.36	
Individuelle Zeit-Depositen	718,986.25	
Verlangte Certifikate von Depositen	7,700.00	
Zeit-Certifikate von Depositen	Keine	
Savingsfund Depositen	Keine	
Munizipal Depositen	36,357.31	
Certifizirte Checks	2,910.00	
Ausstehende Kassiers Checks	255.43	
	$	873,904.35
Fällig an Banken u. Trust Companies 2c., seine Reserve		2,611.19
Unbezahlte Dividenden		22.00
Total		$1,016,700.07

Staat Pennsylvania, Lackawanna County, ss.

Ich, Alfred Gutheinz, Kassirer von der obengenannten Bank, schwöre hiermit feierlichst, daß der obengenannte Bericht nach meinem besten Wissen und Glauben getreu ist.

(Gezeichnet) Alfred Gutheinz, Kassirer.

Unterzeichnet und beschworen vor mir am 3. Juni 1914.

(Gezeichnet) Max F. Henkeman, Oeffentlicher Notar.

Mein Termin endet am 10. März 1917.

Korrekter Attest:
(Gezeichnet) F. J. Heitzgel, T. A. Donahoe, M. J. Rudey, Direktoren.

Nord Scranton.

— Als Rose Silver von Depot Straße am Montag Vormittag zwei jungen Kerlen aufwarten wollte, welche einen Koffer sehen wollten, wurde sie von einem derselben ins Gesicht geschlagen und zu Boden geworfen, worauf Beide die Flucht ergriffen.

— Zwei Männer wurden früh letzten Donnerstag Morgen entlang den Lackawanna Geleisen bei dem Cayuga Thurme aufgefunden. Einer derselben, Claude Lester von Elisabeth, N. J., war todt, während der zweite, Leo Harflinger, gleichfalls von Elisabeth, an einem Schädelbruch litt, dem er später im Staat Hospital erlag.

— Die Wohnung von Pastor M. S. Godshall von der Asbury M. E. Kirche an Monsey Avenue wurde spät Sonntag Nacht durch gekreuzte Drähte in Brand gesetzt und nahezu vollständig zerstört, mit einem veranschlagten Verlust von $7,000, der ein vollständiger ist, da die Versicherung abgelaufen und nicht wieder erneuert worden war.

— Als der 12jährige George Bobach von Green Place am Freitag beim No. 9 Schulgebäude einen Zaun ergriff, auf den ein beladener elektrischer Draht gefallen war, wurde er von der Strömung festgehalten und stand in Lebensgefahr. W. G. Hawley von der Korrespondenz Schule brachte es jedoch fertig, den Knaben loszuziehen, der somit mit verbrannten Händen entkam.

— Die 40 Jahre alte Frau Luke Gilmartin von Cusick Avenue und West Market Straße wurde am Sonntag Nachmittag nahe dem Cayuga Thurme, als sie entlang den Lackawanna Geleisen lief, von einem Zug getroffen und getödtet. Der Körper war schlimm zugerichtet, indem faktisch jeder Knochen gebrochen war, beide Beine waren gebrochen und das linke beim Knie und auch bei der Hüfte abgeschnitten.

Bericht über den Zustand von der

Westseite Bank

von Scranton, No. 101 Nord Main Avenue, Lackawanna County, Pennsylvania, am Schluß des Geschäfts am 1. Juni 1914:

Geldmittel.

Reserve Fund:		
Baar, Specie und Noten	$ 50,934.50	
Fällig von bestätigten Reserveagenten	91,258.40	
Gesetzliche Sekuritäten zu Pari	23,985.00	
		$ 166,177.90
Nickels und Cents		793.53
Checks und Baar Items		17,469.86
Fällig von Banken und Trust Companieen, nicht Reserve		38 563.12
Sekuritäten verpflichtet um Clearings zu erlangen		Keine
Sekuritäten verpflichtet für Spezal Depositen		Keine
Sekuritäten verpflichtet für zahlbare Rechnungen		Keine
Assets freigehalten, nemlich:		
Rechnungen diskontirt: auf einen Namen	90,918.97	
Rechnungen diskontirt auf zwei oder mehrere Namen	247,045.67	
		$ 237,964.64
Zeit Anleihen mit Collateral		73,520.00
Anleihen auf Ruf, mit Collateral		37,906.86
Anleihen erhalten durch Bonds und Hypotheken		529,103.08
Bonds, Kapital 2c. Schedule D		222,169.92
Hypotheken und Zugments von Record, Schedule D-2		22,853.35
Bankgebäude und Lot		74,148.73
Anderes Grundeigenthum		25,577.37
Möbel und Einrichtungen		4,879.27
Ueberzogen		302.40
Buchwerthe von Reserve Sekuritäten über Pari		307.75
Total		$1,551,637.78

Verbindlichkeiten.

Kapital einbezahlt	$	60,000.00
Ueberschuß fund		80,000.00
Unvertheilte Profite, weniger Ausgaben und Steuern bezahlt		56,995.03
Individuelle Depositen Check unterworfen	$ 253,065.77	
Individuelle Zeit-Depositen	1,063,928.68	
Verlangte Certifikate von Depositen	3,500.00	
Depositen des Staates Pennsylvania	10,000.00	
Munizipal Depositen	19,782.90	
Certifizirte Checks	1,131.51	
Ausstehende Kassiers Checks	620.28	
		$1,352,029.14
Fällig an Banken u. Trust Companieen, nicht Reserve		2,597.61
Unbezahlte Dividenden		16.00
Noten und Rechnungen rediskontirt oder garantirt		Keine
Rechnungen zahlbar auf Verlangen		Keine
Rechnungen zahlbar auf Zeit		Keine
Fällig an den Staat (Steuern oder Andere Abgaben)		Keine
Verschiedene Verbindlichkeiten		Keine
Buchwerthe von Reserve Sekuritäten unter Pari		Keine
Total		$1,551,637.78

Staat Pennsylvania, Lackawanna County, ss:

Ich, A. B. Eynon, Kassirer von der obengenannten Bank, schwöre hiermit feierlichst, daß der obengenannte Bericht nach meinem besten Wissen und Glauben getreu ist.

(Gezeichnet) A. B. Eynon, Kassirer.

Unterzeichnet und beschworen vor mir am 6. 4. Tage des Juni 1914.

(Gezeichnet) John R. Thomas, (Notarieller Siegel.) Oeffentlicher Notar.

Mein Termin endet am 3. Februar 1917.

Korrektes—Attest.
(Gezeichnet) Albert Carson, John J. Durkin, William C. Price, Direktoren.

D. B. Partridge,

Advokat und Rechtsanwalt,

421 Lackawanna Avenue,

Scranton, Pa.